

Wo in Nidereschach der Schuh drückt

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12399,78133,0,20,Thorsten>

Sorgen um Gemeindefinanzen und weitere Corona-Folgen: CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei auf Gemeindebesuch

Nidereschach (gdj) Breit gestreut waren die Themen am Dienstagmittag beim Gemeindebesuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei in Nidereschach. Der frühere Rathauschef von Donaueschingen sagte, dass Entscheidungen in der Bundespolitik auch große Auswirkungen auf die Kommunalpolitik haben könnten. Deshalb liege ihm der Austausch mit den kom-

skizzierte Bürgermeistermeister Martin Ragg die bedrückende Situation in den Kommunen. Auch in Nidereschach sei der Haushaltsplan 2021 „auf Kante genäht“. Man habe den Haushalt mit Blick auf Einsparungen kräftig durchforsten müssen und die Schrauben angezogen, was nicht überall auf Freude gestoßen sei. Als Beispiele nannte Ragg die Bereiche Winterdienst und Gebäudeunterhaltung.

Zum Glück sei auch Hilfe vom Bund gekommen. „Ohne diese Hilfe hätte es übel ausgesehen“, dankte Ragg dafür. Mit Blick auf ständig steigende Anforderungen und den Rechtsanspruch auf

wegfallen könnten und die Gemeinden die Kosten zu tragen hätten. Andere setzten die Standards und die Kommunen müssten die Rechnung bezahlen.

Frei ging darauf ein, dass Bund und Land auf ihren Anteil an der Gewerbesteuer 2020 und 2021 verzichtet hätten, um die Kommunen zu stärken. Und dies im Wissen darum, dass, sollten die Kommunen Investitionen streichen, dies volkswirtschaftlich großen Schaden anrichten würde. Für die Kinderbetreuung habe der Bund fünf Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, obwohl dieser Bereich in die Zuständigkeit des Landes und der Kommunen falle.



Bürgermeister Martin Ragg überreicht dem CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei eine Broschüre über besondere Stätten in der Gesamtgemeinde. BILD: GERD JERGER

Das reichte von dem schleppend verlaufenden Breitbandausbau bis hin zu den riesigen, der Corona-Pandemie geschuldeten Sorgen vieler Betroffener, angefangen von der Gastronomie über

des Bundes und befürchtet zur Tilgung der Schulden des Bundes gar eine Art Corona-Steuer. Zudem kritisierte er, dass manche Betriebe teils bis heute auf zugesagte Hilfgelder warteten. „Viele Betroffene sind enttäuscht und haben Frust“, so Engesser. Rüdiger Krachenfels sprach über die von Frei abgelehnte Einführung einer Vermögenssteuer. Diskutiert wurde auch über Unterstützung für den ländlichen Raum, die Ausweisung von Baugebieten, überbordende Bürokratie und Flächenverbrauch.

Passend dazu wurde im Anschluss an die Diskussion im Rathaus ein Prototyp der Firma XSCubes in der Fischbacher